

# Referenzrahmen Agenda 2030



## **4.7 Notwendige Kenntnisse und Qualifikation zur Förderung nachhaltiger Entwicklung**

Das Programm Klimaschule fördert mit schulischen und ausserschulischen Aktivitäten die Kompetenzentwicklung junger Schüler\*innen und unterstützt die Ziele aus dem Lehrplan 21 / Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Klimaschule wird von verschiedenen pädagogischen Bildungsinstitutionen / Organisationen als Pionierprojekt zur schulischen Klimabildung empfohlen.



## **7.2 Erhöhung Anteil Erneuerbare Energien oder sauberer Strommix**

Im Schwerpunktjahr «Energie» dreht sich alles um dieses Thema. Insbesondere erfolgt der Solaranlagenbau zusammen mit den Schüler\*innen und die Schule verpflichtet sich zu einem Absenkpfad des Energieverbrauches durch eine Betriebsoptimierung oder Aufwertung des Strommix, wenn sie sich als Klimaschule zertifizieren lassen will.



## **9.4 Infrastruktur nachhaltig modernisieren**

Mit dem Programm richten die Schulen ihre Infrastruktur CO<sub>2</sub>- und energieeffizient aus: Bau von mittelgrossen Solaranlagen, eMobility Anschlüssen, Durchführung von Betriebsoptimierungen mit Absenkpfad Energieverbrauch, Awareness und Schulung Schulbehörden im Energie- und Materialbeschaffungsbereich.



## **11.6 Nachhaltige Städte und Gemeinden**

Der praxisnahe und handlungsorientierte Kampagnenansatz und Label «Klimaschule» involviert und interagiert mit der Gemeinde und der Bevölkerung und realisiert konkrete Projekte mit Ausstrahlung. So wurde die Klimaschule z.B. vom bekannten Verein «Energienstadt» akkreditiert und ermöglicht Gemeinden Zertifizierungspunkte.



### **12.2, 12.3, 12.5, 12.7, 12.8 Nachhaltiger Konsum sicherstellen**

Klimaschule bildet und schult die Schüler\*innen und Schulbehörden im nachhaltigen Konsum sowohl im Regelunterricht (z.B. Kochkurse), mit eigenen thematischen Modulen (Fliegen, Paris Klimakonferenz) sowie die Bereitstellung von 100 Bildungsinputs und ausserschulischen Aktivitäten.



### **13.3, 13a Sensibilisierung, Verbesserung von personellen und institutionellen Kapazitäten**

Mit der Erfüllung von 10 Kriterien gelangen die teilnehmenden Schulen zum Label «Klimaschule».

- Gründung eines Klimarates
- Verankerung des Klimaschutzes im Leitbild der Schule und im Unterricht
- Weiterbildung von Lehrpersonen und Angestellten im Bereich Klima, Energie und Nachhaltigkeit
- Reduktion des Energieverbrauchs durch eine Betriebsoptimierung
- Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien
- Förderung einer klimaschonenden Mobilität im Umfeld der Schule
- Berücksichtigung klimaschonender Produkte bei Neuanschaffungen und Investitionen
- Ausbau des Recyclingsystems und Reduktion der Abfallmenge
- Förderung einer klimafreundlichen Ernährung
- Kommunikation der Aktivitäten im Schulumfeld und gegenüber Klimaschule